

IN KÜRZE

Kröpelin sucht Pächter für Lokal im Stadtholz

Kröpelin. Die Küche des Traditionlokals im Kröpeliner Stadtholz bleibt schon seit mehreren Monaten kalt. „Es gibt Pachtinteressenten“, sagt Bürgermeister Thomas Gutteck (parteilos). Das Haus ist im Eigentum der Stadt. Jedoch seien die Gespräche nicht so weit fortgeschritten, dass ein Vertrag unterschrieben werden könne. Ziel der Stadt sei, hier wieder ein Restaurant reinzubekommen. Derzeit wird das Dach des Hauses erneuert. Wegen ausbleibender Mietzahlungen hatte die Stadt 2020 ein Räumungsklageverfahren gegen die Athos GmbH Klage in die Wege geleitet.

Kinoverein zeigt Belmondo-Komödie

Bad Doberan. Der Film „Das As der Asse“ läuft heute im Kamptheater in Bad Doberan. Eine Hauptrolle in der Actionkomödie spielt Jean-Paul Belmondo, der kürzlich verstorben ist. Es geht darin um Jo Cavalier, der seinen Ex-Gegner Gunther von Beckmann anlässlich der Olympiade in Berlin 1936 wieder trifft. Längst schon entstand aus heftigen Luft- und Faustkämpfen eine herzliche Freundschaft. Da begegnet Jo Cavalier einem zehnjährigen jüdischen Jungen, dessen Familienname verschwunden ist. Die Vorstellungen beginnen um 17 und 20 Uhr. Der Eintritt kostet 7 Euro.

Anmeldung für Seniorennachmittag

Bad Doberan. Der Seniorenbeirat der Stadt Bad Doberan lädt für Freitag, 26. November, zu einem plattdeutschen, vorweihnachtlichen Nachmittag ein. „De Eimenhorst Landlud“ werden im Ratsaal des Rathauses zu Gast sein. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr, der Eintritt kostet 3 Euro. Anmeldungen werden am Freitag, 12. November, im Ratsaal des Rathauses von 9 bis 11 Uhr entgegengenommen. Es gilt die 2G-Regel. Die Teilnehmer werden gebeten, zur Anmeldung ihren Impfausweis oder Genesenennachweis mitzubringen.

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

KRÖPELIN: Hellmut Roth (70)
KÜHLUNGSBORN:
Helga Biemann (70),
Ludwig Schumacher (80),
Christel Czogalla (70)
OSTSEEBAD NIENHAGEN:
Karl-Friedrich Ruß (90)

OSTSEE-ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
03 81/365 410,
Fax: 038 203/55 316

E-Mail:
bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:

Anja Levien,
Tel.: 038 203/55 300

Redakteure:
Cora Meyer (-302)
Lennart Plotke (-303)
Lisa Walter (-304)

Lokales Key Account:
Maurice Roth,
Tel.: 0381 / 36 55 20

E-Mail:
Verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Verlagshaus Bad Doberan
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Alexandrienplatz 1a,
18209 Bad Doberan

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media:
Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonabend: 7 bis 13 Uhr

Villen-Neubau in Heiligendamm: Stadt möchte Bau stoppen

Villa Klingler soll höher gebaut werden als es der B-Plan vorgibt / Stadt beantragt bauaufsichtliches Einschreiten / Baugenehmigung vom Landkreis liegt vor

Von Anja Levien

Heiligendamm. Die Baugenehmigung ist erteilt, die Gründung erfolgt, die Vermarktung der Wohnungen läuft, doch die Stadt Bad Doberan möchte den Bau der Villa Klingler an der Professor-Dr.-Vogel-Straße in Heiligendamm jetzt stoppen und neu planen lassen. Diese wird von der Entwicklungs-Campagne Heiligendamm (ECH) von Anno August Jagdfeld realisiert.

„Es gibt Höhenregelungen im Bebauungsplan (B-Plan), gegen die verstoßen wird“, sagt Bürgermeister Jochen Arenz (parteilos). So würde die Villa Klingler nach jetzigen Plänen 2,87 Meter zu hoch gebaut werden. Deshalb habe der Hauptausschuss beschlossen, dass die Stadt beim Landkreis Rostock ein bauaufsichtliches Einschreiten seitens der unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Rostock beantrage. Das sei am 29. Oktober geschehen.

„Es sei gesetzeswidrig, wenn die Villa Klingler höher gebaut würde als es der B-Plan vorgebe. „Es gibt eine klare Gesetzgebung, an die sich gehalten werden muss“, sagt Jochen Arenz. Der Bebauungsplan sei eine Willensbekundung der Stadtvertreter. „Ich finde es bedenklich, wenn man gegen B-Pläne verstößt.“

Dass die Villa zu hoch gebaut würde, sei bei einer Akteninsicht, die er zusammen mit den Stadtvertretern Heike Ohde (Bürgerbund) und Harry Klink (Freie Wähler/Kuss) sowie Bauamtsmitarbeiter Jörn Rachowen genommen habe, erkannt worden.

Den Anstoß dazu hatte Harry Klink gegeben. Im Juni habe er die Abbildung zur Villa Klingler gesehen, „die viele Etagen zeigte. Ich weiß, dass drei erlaubt sind und ein Turmaufsatz“. Er habe sich an den Landkreis gewandt. „Der hat bestätigt, dass über die Baugrenzen gebaut wird, aber die Höhe kein Thema war.“ Daraufhin habe er Akteninsicht genommen. Er sei gegen eine höhere Bebauung, „weil dann der Eindruck des Gesamtensembles, das unter Denkmalschutz steht, nicht mehr stimmt“.

Auch Heike Ohde hatte sich mit der Höhe befasst und eine Beschlussvorlage in die Stadtvertretung gebracht, mit der der B-Plan angepasst werden sollte. Sie hatte darauf aufmerksam gemacht, dass für die Baufelder 2 und 3 keine Höhenbegrenzung festgelegt worden sei. Das Versäumnis sollte per Beschluss nachgeholt werden. Die Stadtvertreter verwiesen die Vorlage jedoch zurück in die Ausschüsse. „Frau Ohde hat den Beschluss zurückgezogen, eine Höhenbegren-



Die geplante Villa Klingler in Heiligendamm.

ENTWURF: ENTWICKLUNGS-COMPAGNIE HEILIGENDAMM



„Ich finde es bedenklich, wenn man gegen B-Pläne verstößt.“

Jochen Arenz
Bürgermeister Bad Doberan

zung steht drin“, erläutert Bürgermeister Jochen Arenz den derzeitigen Stand. Das bestätigt auch Heike Ohde.

Der Landkreis Rostock müsse den Bau jetzt stoppen, die Planungen müssten angepasst werden, so der Rathauschef. Allerdings: Der Landkreis Rostock habe eine Baugenehmigung für die Villa Klingler erteilt. Die Widerspruchsfrist von einem Jahr sei um. „Aber der Vorfall ist jetzt erst bekannt geworden.

Wir müssen jetzt sehen, was passiert“, sagt Arenz. Die ECH habe lediglich eine Befreiung gestellt und genehmigt bekommen, etwas außerhalb des Baufeldes bauen zu dürfen.

„Der ECH liegt seit September 2020 eine mit allen zu beteiligten Ämtern und Entscheidern und im Einvernehmen mit der Stadt Bad Doberan abgestimmte Baugenehmigung für die Villa Klingler vor“, informiert ECH-Sprecher Birger Birkholz. Eine Entscheidung des Landkreises Rostock über das bauaufsichtliche Einschreiten sei nicht bekannt. „Wir gehen davon aus, dass der Landkreis Rostock seine Baugenehmigung für die Villa Klingler vollumfänglich aufrechterhält.“

Auf eine aktuelle Anfrage von Montag reagierte der Landkreis Rostock bisher nicht. Wegen der Höhe hatte aber bereits die untere Denkmalbehörde des Landkreises Rostock im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes Bedenken geäußert. Im späteren Abwägungsbeschluss zu dem Bebauungsplan seien die Bedenken und Hinweise durch die Stadtvertretung Bad Doberan als Satzungsgeberin nicht berücksichtigt worden, so vor kurzem Landkreisprecher Michael Fengler.

„Nachdem der Bebauungsplan rechtskräftig geworden ist, sind durch den Bauherrn der entsprechende



Die Villa Klingler soll auf der Freifläche bei den Kolonnaden (rechts im Bild) entstehen.

FOTO: JENS BÜTNER / DPA

Bauantrag zu dem Neubauvorhaben eingereicht worden. Die Baugenehmigung war in der Folge zu erteilen, da die Festsetzungen des Bebauungsplanes eingehalten werden. Vor Erteilung der Baugenehmigung ist durch die Denkmalbehörde selbstverständlich eine Fassaden- und Höhenabwicklung gefordert worden, entsprechende Abstimmungen zwischen Bauherrn und Denkmalbehörde haben stattgefunden.“

In dieser Woche beginnen laut Birger Birkholz die Erdarbeiten für den Villen-Bau. Hier entstehen 17 Eigentumswohnungen mit einer Größe zwischen 59 bis 169 Quadratmeter. Der Neubau soll sich in seiner Gestaltung an der Formensprache und den Bauelementen der historischen Gebäude orientieren, informiert die ECH auf ihrer Homepage. Die im 19. Jahrhundert entwickelte Architektur sei Grundlage und ästhetischer Ausdruck dieses Gebäudes.

Stellungnahmen zum Bürgerentscheid veröffentlicht

Bürger entscheiden über Verkauf des Grundstücks neben der Villa Baltic / Wahl am 5. Dezember wird vorbereitet / Initiative Zukunft distanziert sich von Stellungnahme

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Die Vorbereitungen für den Bürgerentscheid am 5. Dezember in Kühlungsborn laufen. Wie im Rahmen des Prozesses vorgeschrieben, haben jetzt Stadtvertreter und Verwaltung Stellungnahmen dazu veröffentlicht.

Die Frage, die die wahlberechtigten Bürger beantworten sollen, lautet: „Soll die Stadt Ostseebad Kühlungsborn zur Erhaltung und denkmalgeschützten Sanierung der Villa Baltic, des historischen Vorplatzes und zur Herstellung der öffentlichen Zugänglichkeit der Villa Baltic einen Teil des Baufeldes der ehemaligen Schwimmhalle (B-Plan Nr. 16) zur Errichtung eines Hotels mit Gastronomie, Einzelhandel und einem Veranstaltungsaal zum vollen Verkehrswert veräußern?“ Die Investoren Jan und Berend Aschenbeck haben die historische Villa gekauft. Um die Sanierung finanzieren zu können, wol-

len sie einen Teil des benachbarten Grundstücks kaufen, um dort ein Hotel mit Gastronomie und Einzelhandel zu bauen. Das Vorhaben ist umstritten, es hat sich im Ort eine Bürgerinitiative gebildet.

In einer amtlichen Bekanntmachung sprach eine Mehrheit der Stadtvertreter den Eigentümern ihr Vertrauen aus und stimmt daher der Fragestellung mehrheitlich mit einem Ja zu. „Die Sanierungspläne stellen eine tragfähige und für den Ort sinnvolle Lösung dar. Wir sehen darin die einzige und letzte Möglichkeit, die Villa Baltic denkmalgerecht zu sanieren, dem öffentlichen Leben der Stadt zuzuführen und für unsere zukünftigen Generationen zu erhalten.“ Von dieser Stellungnahme distanzieren sich jedoch die Wählergemeinschaft Initiative Zukunft „klar und deutlich, da sie eine Entscheidungsempfehlung gibt, was wir nicht unterstützen“. Auch Bürgermeister Rüdiger Kozyan hat eine

Stellungnahme veröffentlicht. „Die Stadt hält das erarbeitete Konzept für wirtschaftlich tragbar und technisch machbar“, heißt es darin. „Der

übrige Baltic-Park sowie der angrenzende Spielplatz und die übrigen Flächen bleiben bei diesem Projekt für die Öffentlichkeit erhalten.



Blick durch den Baltic-Park in Kühlungsborn. Bei einem Bürgerentscheid sollen die Einwohner darüber abstimmen, ob die Stadt die Fläche neben der historischen Villa verkaufen soll. Der Park bliebe erhalten.

FOTO: CORA MEYER

Mit dem Verkauf der angrenzenden städtischen Fläche wäre ein Weg für die Investoren möglich und die Villa in jedem Fall im gewollten öffentlichen Sinne sanierungsfähig.“ Zudem betont er noch einmal: „Ein Erwerb der Villa durch die Stadt und die Umsetzung eines sinnvollen städtischen Konzeptes scheidet aus kommunalrechtlichen Gründen aus.“

Für den Bürgerentscheid werden bis zum Sonntag, den 14. November, die Wahlberechtigungen verschickt. Die Wahllokale sind in der Turnhalle Ost und in der Aula des Schulzentrums eingerichtet. Sie werden von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein. Wer per Brief wählen möchte, kann die dafür benötigten Unterlagen seit Montag dieser Woche bei der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beantragen. Die Stellungnahmen werden den Bürgern nach Angaben von Bürgermeister Rüdiger Kozyan zugestellt.